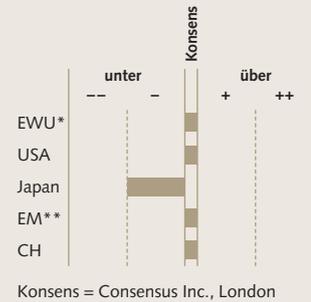


# Im Gegensatz zur Konsensmeinung sehen wir im Juni keine Leitzinserhöhung in den USA

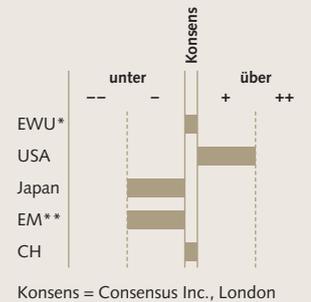
## Wirtschaftswachstum 2017

US-Umfragen deuten darauf hin, daß sich die Hochstimung nach der Wahl Donald Trumps etwas legt. Wir haben unsere Prognosen unverändert belassen und weichen nur geringfügig vom Konsens ab. Lediglich für Japan sind wir pessimistischer, da der private Konsum weiterhin schwächeln dürfte und der starke Yen im Februar und März die Exporte bremst.



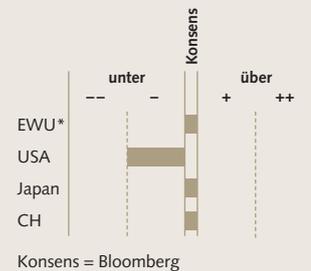
## Inflation 2017

In den USA hat uns der starke Rückgang bei den Preisen für Mobiltelefonie im März (-11.4 Prozent gegenüber dem Vorjahr) dazu veranlaßt, unsere Inflationsprognose nach unten zu korrigieren. Trotzdem liegen wir immer noch über dem Konsenswert, da wir damit rechnen, daß der starke Arbeitsmarkt zu einer Steigerung der Löhne und dadurch zu anziehender Teuerung führt.



## Notenbankzinsen (in drei Monaten)

Unserer Meinung nach wird in den nächsten drei Monaten selbst die US-Notenbank nicht an der Zinsschraube drehen. Janet Yellen dürfte abwarten, in welche Richtung sich die Wirtschaftspolitik der Trump-Regierung bewegt. Damit unterscheiden wir uns von den durch die Nachrichtenagentur Bloomberg befragten Ökonomen, die mehrheitlich schon an der Juni-Sitzung eine Zinserhöhung sehen.



## Renditen zehnjähriger Staatsanleihen (in drei Monaten)

Ähnlich wie der Konsens rechnen wir in den nächsten drei Monaten mit einem Anstieg der Renditen um ungefähr 30 Basispunkte. Lediglich in Japan dürfte der Renditeanstieg aufgrund der Zinskurvenkontrolle der japanischen Notenbank niedriger ausfallen. In den nächsten zwölf Monaten erwarten wir in Europa und in den USA ein Plus von 80 Basispunkten.

